

Zusammenfassung der Master-Thesis

von Frau Cornelia Gnädinger

Value-Based Pricing im Bereich der Arzneimittelvergütung Internationale Ansätze und Implikationen für das Schweizer Preisfestsetzungssystem

In den letzten Jahren sind die Gesundheitsausgaben stetig angestiegen. Die Ursachen für die Kostensteigerung sind unter anderem in der zunehmenden Nachfrage nach Gesundheitsleistungen, in der demografischen Entwicklung sowie in neuen, innovativen Technologien und Therapien zu suchen.

Damit die Kosten im Bereich der Arzneimittel besser kontrolliert werden können, haben in den letzten Jahren viele Länder Instrumente eingeführt, die den klinischen und ökonomischen Wert eines Arzneimittels besser eruieren. Vor diesem Hintergrund hat die Diskussion um Value-Based Pricing (VBP) an Dynamik gewonnen.

Ziel dieser Arbeit ist es, international verwendete Ansätze von VBP im Bereich der Arzneimittelvergütung näher zu beleuchten sowie deren Implikationen auf das Schweizer Preisfestsetzungssystem zu untersuchen. Basierend auf einer umfassenden, systematischen Literatursuche und Internet-Recherche wurde eine Taxonomie entwickelt, die den Vergleich des Schweizer Preisfestsetzungssystems mit dem Ausland ermöglicht. Die Taxonomie besteht aus den drei Dimensionen *Prozess*, *Value-Elemente* und *Preis(-bildung)*. Die Value-Elemente werden weiter in Unterkriterien gegliedert und einer kritischen Würdigung unterzogen. In Ergänzung dazu werden *Managed Entry Agreements* als Ansätze des Umgangs mit *Value Uncertainty* im Zeitpunkt der Evaluation eines Arzneimittels beschrieben.

Nach erfolgter Beleuchtung verschiedener VBP Ansätze im Ausland und in der Schweiz wurde mittels Experteninterviews eruiert, wo im Schweizer System Handlungsbedarf besteht und wie es mit Elementen von VBP optimiert werden kann.

Der Ländervergleich sowie die Auswertung der Interviews haben ergeben, dass auf systemischer Ebene sowie bei der „Value“-Generierung Handlungsbedarf besteht. Insbesondere sollte eine unabhängige Expertenkommission das klinische Assessment von Arzneimitteln durchführen. Zudem fehlen für diese Evaluation konkrete Kriterien.

Die identifizierten Handlungsfelder werden am Schluss der Arbeit im Sinne einer Empfehlung zur Weiterentwicklung des Systems aufgeführt.